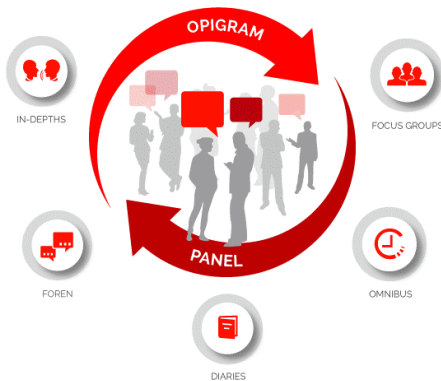




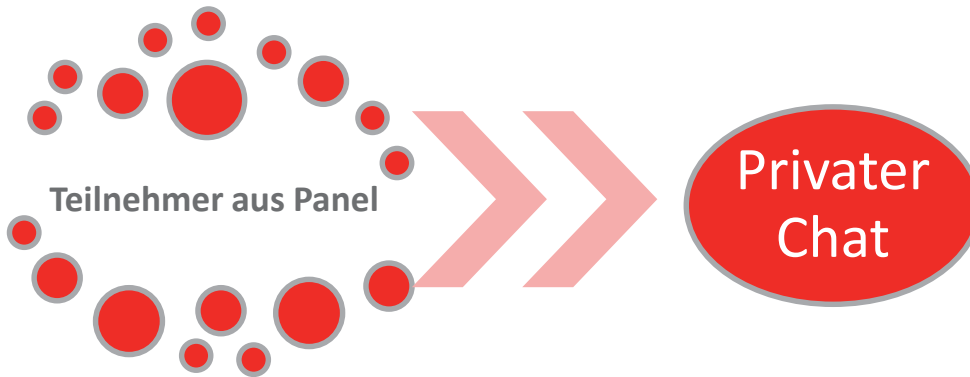
# YouGov OmnibusQualitative

The power of Participation

Ergebnisbericht zur  
Grippebefragung vom 17.03.2015



# Ablauf und Inhalte der Befragung



Durchführung am: 17.03.2015

Teilnehmer: n=15 (gut durchmischt nach Alter und Geschlecht)

Dauer der Diskussion: 10 Minuten

Anzahl Beiträge: 130

## Fragestellungen

### Grippe (10 Minuten)

Diesen Winter war Deutschland von hartnäckigen Grippewellen erfasst. Haben Sie davon etwas mitbekommen?

Ergreifen Sie Maßnahmen um sich vor Grippe zu schützen?

Durch eine Grippe-Impfung können Sie einer normalen Grippe mit hoher Wahrscheinlichkeit vorbeugen. Wie stehen Sie zur Grippe- Impfung? Wie kommt das?

Wie reagieren Sie, wenn Sie krank werden? Was geht in Ihnen vor? Welche Maßnahmen ergreifen Sie?



# Management Summary – Grippe I

- Die Teilnehmer haben die Grippewellen diesen Winter als besonders heftig und hartnäckig wahrgenommen. Manche erzählen davon, dass die ganze Familie krank gewesen ist oder das halbe Büro leer war. Andere beschreiben, dass es bei Betroffenen in ihrem Umfeld ganze drei Wochen gedauert hat bis diese wieder gesund wurden.
- Es werden von den Teilnehmern verschiedenste Maßnahmen ergriffen um einer Grippe vorzubeugen. Nur vereinzelt werden Meinungen laut nach denen vorbeugendes Verhalten entweder nicht hilft oder sogar als kontraproduktiv eingeschätzt wird. Diejenigen die vorbeugende Maßnahmen ergreifen tun dies unterschiedlich intensiv: So meinen Einige sich ohnehin gesund zu ernähren und genug Sport zu treiben, was eine gute Prophylaxe darstelle. Andere nehmen bestimmte Nahrungsmittel wie bspw. Ingwertee gezielt zur Vorbeugung ein oder nutzen Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamin C – oder Zinktabletten. Auch kaltes Duschen, Saunen oder an die frische Luft gehen werden als gezielte Vorsorge genannt. Es gibt auch Teilnehmer, die gegen die Grippe geimpft sind.
- Die Diskussion um die Grippe-Impfung polarisiert stark. Diejenigen die geimpft sind, haben ausschließlich gute Erfahrungen gemacht und sind überzeugt, dass die Impfung sinnvoll ist. Bei den Kontrahenten kristallisieren sich zwei Gründe heraus: Skepsis und mangelnde Notwendigkeit.
  - Die Skepsis der Teilnehmer gegenüber der Grippe-Impfung ist teilweise in der Angst begründet, dass diese schaden könnte. Viele meinen, dass man trotz der Impfung krank werden kann oder auch gerade aufgrund dieser. Eine Rolle spielt hier auch die Befangenheit Unbekanntem gegenüber.
  - Bei anderen Teilnehmern zeigt sich, dass sie schlicht keine Notwendigkeit in einer Grippe-Impfung sehen. Maßnahmen wie eine gesunde Ernährung würden hier ausreichen. Manche geben auch an noch nie darüber nachgedacht zu haben oder dass sie der Meinung sind, dass die Impfung eher etwas für ältere Personen ist.



# Management Summary – Grippe II

- Bei der Diskussion darüber wie man sich verhält und was einen beschäftigt, wenn man krank ist wird deutlich, dass hier Stress in verschiedener Hinsicht eine große Rolle spielt.
  - Der erste Gedanke vieler Teilnehmer, wenn sie krank werden ist mit der Arbeit verbunden. Sie haben das Gefühl „keine Zeit zu haben, um krank zu sein“ oder ein schlechtes Gewissen ihren Kollegen gegenüber. Man hofft schnell wieder gesund zu werden. Teilweise gehen die Befragten trotz Krankheit arbeiten. Hier werden unter anderem mangelnde Akzeptanz für Krankheit oder eine Vorbildrolle einnehmen zu müssen als Gründe genannt. Die Möglichkeit Kollegen anzustecken, spielt eher eine untergeordnete Rolle.
  - Im Gegensatz dazu zeigt sich eine Tendenz, dass Einige manchmal sogar froh darum sind (eindeutig) krank zu sein, „um sich endlich mal ausruhen zu können“. Krank sein wird hier damit verbunden, dass man sich um sich kümmert, sich pflegt und schont.
- Grundsätzlich wird die Grippe mit Schmerzen, Müdigkeit und Schlappeheit assoziiert, sodass man versucht die Krankheit zu vermeiden. Darüber hinaus spielt aber auch die Überforderung mit Krankheit seinen Alltag zu meistern eine Rolle.

## Fazit:

- Der Leistungsdruck unter dem viele Berufstätige in Deutschland stehen ist immens. Der Drang des Einzelnen zu funktionieren wird tendenziell immer stärker.
- Die Krankheit wird zum Synonym für Fehlfunktion des eigenen Körpers und wird daher mit eigener Schwäche gleichgesetzt.
- Eine häufige Rechtfertigung dafür dass sich die Befragten auch krank zur Arbeit schleppen besteht in der Verantwortung die Kollegen nicht im Stich zu lassen – dahinter liegt gleichermaßen jedoch auch das Motiv das eigene Selbstbild der Unverzichtbarkeit aufrechtzuerhalten.
- Problematisch sind diese Einstellungen und Motive jedoch nicht nur für den Einzelnen der seine Gesundheit riskiert sondern auch für die Arbeitgeber – anstelle einzelner Mitarbeiter fallen in Krankheitswellen dann nämlich ganze Belegschaften aus. Die Motive sich selbst gesund zu dopen mögen ehrbar sein, die wirtschaftlichen Folgen jedoch sind enorm.



# Auszug: O-Töne der Befragten

„Tagelang ... gaaanz viel Sofa & Fernsehen.“

„Eigentlich habe ich gar keine Zeit krank zu werden.“

„Ich hab da auch irgendwie Angst, dass ich die Impfung nicht vertrage.“

„Mist, jetzt fehl ich auf der Arbeit.“

„Wenn ich krank werde bin ich manchmal fast schon froh über die Möglichkeit mich 1-2 Tage einfach mal auszuruhen.“

„Meine komplette Familie, meine Freundin, meine Freunde und auch das komplette Umfeld meiner Freundin war betroffen (von der Grippe).“

„Ich habe gehört, dass der diesjährige Impfstoff eh an den aktuellen Viren total vorbei entwickelt wurde.“



# Ihre Ansprechpartner



**Dr. Anna Schneider**

Senior Consultant

T +49 221 42061 - 578

F +49 221 42061 - 100

[Anna.Schneider@yougov.de](mailto:Anna.Schneider@yougov.de)



**Holger Geißler**

Vorstand | Member of Management Board

T +49 221 42061 - 344

F +49 221 42061 - 100

[Holger.Geißler@yougov.de](mailto:Holger.Geißler@yougov.de)

